

Friedrichsdorf, 07.09.2021

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,

wir möchten Sie bitten, die folgende Anfrage der FDP-Fraktion auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 16.09.2021 aufzunehmen:

Anfrage Stand Wohnbau-Entwicklungsfläche Dillingen, Flur 3

Vorbemerkung

Die Stadtverordnetenversammlung hat in ihrer Sitzung am 26.01.2017 mit Drucksache 142/2016 1. Ergänzung beschlossen, die Wohnbau-Entwicklungsfläche Dillingen "Flur 3" weiter zu verfolgen. Sowohl im Kindertagesstättenentwicklungsplan als auch im Wohnungsentwicklungsbericht wird "Flur 3" als mögliches neues Baugebiet aufgeführt, demnach wird zur Zeit eine Machbarkeitsstudie erstellt.

Bei einer Vorortbesichtigung berichteten Anwohner von Vermessungsarbeiten auf dem Gelände und auf Nachfrage gaben die Arbeiter an, dass "in zwei Jahren dort die Bagger rollen würden".

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Magistrat:

1. Wie ist der Stand der Machbarkeitsstudie zur Fläche Dillingen "Flur3"? Wann werden den städtischen Gremien die Ergebnisse der Studie vorgestellt, wann wird eine Beschlussfassung zum weiteren Vorgehen angestrebt?
2. Ist es korrekt, dass auf dem Gelände "Flur 3" bereits Vermessungsarbeiten stattgefunden haben? Wenn ja, wozu dienen die Ergebnisse der Vermessungen?
3. Wurden im Zuge der Machbarkeitsstudie die Ergebnisse der Prüfung von Umweltauswirkungen einzelner Planungen des Regionalverbandes FrankfurtRheinMain berücksichtigt? Danach würde eine Bebauung der Fläche erhebliche Umweltauswirkungen nach sich ziehen, zudem bestehen starke rechtliche Bindungen sowie eine mittlere bis hohe Hangrutschgefährdung. Wie beurteilt der Magistrat die zusammenfassende Bewertung mit höherem Risiko?
4. Welche Maßnahmen müssen ergriffen werden, um den schon jetzt überlasteten Kanal für eine zusätzliche Wohnbau-Entwicklungsfläche auf dem "Flur 3" zu ertüchtigen? Welche Kosten sind dafür zu berücksichtigen?
5. Ist es korrekt, dass die Stadt Friedrichsdorf bereits jetzt ihren Trinkwasserbedarf nicht aus der Förderung von Grundwasser auf dem eigenen Stadtgebiet decken kann? Welche Maßnahmen ergreift der Magistrat, um den eigenen Trinkwasserbedarf auch zukünftig nach Fertigstellung der Baugebiete Ökosiedlung, Hoher Weg sowie dem Gewerbepark sicherzustellen? Ist aus Sicht des Magistrates vertretbar vor diesem Hintergrund weitere Wohnbau-Entwicklungsflächen auszuweisen?

Mit freundlichen Grüßen

Jochen Kilp

Fraktionsvorsitzender